

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sendetitel: Trotzdem gesegnet!

Übertragungsort: St. Ulrich, Augsburg

Mitwirkende: Pfarrerin Maral Zahed, Pfarrer Bernhard  
Offenberger  
Sprecher\*innen: Sophie Richter, Finn Schwartz,  
Matthias Möller

Musikalische Gestaltung: Band „Strings of light“  
Schlagzeug (elektrisch und akk. Snare): Ignatz  
Rampetsreiter  
Bass: Jo Jung  
Keyboard und Gesang: Vincent Wagner  
E-Gitarre Sebastian Heße  
Gesang: Hans-Georg Stapff

Konzeption: Simone Hahn

Redaktion: Charlotte Magin

Produktionsleitung: Christoph Beau

Regie: Klaus Heim

1. Kamera: Marius Pohl

Technische Leitung: Knut Schneider

Kontaktadresse zur  
Gemeinde: Pfarrer Bernhard Offenberger  
Ulrichsplatz 17  
86150 Augsburg  
Tel.: 0821 - 80 99 00-22  
Pfarramt.stulrich.a@elkb.de

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

## Instrumental „Lobe den Herrn meine Seele“

### Begrüßung

**Pfarrerin Maral Zahed:** Herzlich willkommen in der evangelischen Ulrichskirche, hier in Augsburg. Schön, dass Sie dabei sind!

**Pfarrer Bernhard Offenberger:** Wir sind an der Schwelle vom alten zum neuen Jahr.

Es ist gut, einmal zurückzuschauen:

War dieses Jahr so, wie ich es mir vorgestellt hatte?

Wo habe ich Segen gespürt -

und wo habe ich ihn vermisst?

**Pfarrerin Maral Zahed:** Gleichzeitig öffnet sich an einer Schwelle der Blick nach vorne.

Was erwartet mich im neuen Jahr?

Wird sich erfüllen, was ich mir wünsche?

Wo brauche ich Mut?

Und wofür bitte ich Gott um Segen?

Den Segen von Weihnachten nehme ich mit in meine Rückschau und in meinen Blick nach vorn. Denn an Gott halte ich fest. Sein Segen stärkt mich.

**Pfarrer Bernhard Offenberger:** So feiern wir im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

### „O, du fröhliche“

*O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ist geboren:  
Freue, freue dich, o Christenheit!*

*O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:  
Freue, freue dich, o Christenheit.*

*O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:  
Freue, freue dich, o Christenheit!  
O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!*

T.: Johannes Daniel Falk (1816),  
Heinrich Holzschuher (1829)  
M.: Johann Gottfried Herder (1807)

### Rückblick auf das Jahr

**Bernhard Offenberger:** Das Jahr geht zu Ende. Beim Rückblick kommen mir Frühlingsmomente in den Sinn. Und was hast du neu ausprobiert?

Welchen Herausforderungen hast du dich gestellt?

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

**Matthias Möller:** Der Frühling beginnt für mich jedes Jahr auf dem Fahrrad. Ich stramble die „Weltenbahn“ entlang - so heißt hier der Fahrradweg. Die Bäume blühen, vorbei an Wiesen und durch den Wald. Der Höhepunkt ist dann auf dem Berg mit dem Kloster in Welten. Von dort aus habe ich einen wunderbaren Blick auf die Landschaft. An diesem Ort denke ich jedes Mal an die Psalmworte: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“.

Dass ich das mache, lag an Corona. Die Isolationsmaßnahmen.

Die Sorge um Freunde und um die eigene Existenz, machten es mir schwer. Damals steckten mich Freunde mit der Lust am Fahrradfahren an.

Seitdem fahre ich diese Tour jedes Jahr. Im Frühling sowieso. Und auch wenn es eng wird in meinem Leben - innerlich eng. Dann denke ich an die Weite und den Blick von oben. Und ich spüre: Gott stellt meine Füße auf weiten Raum.

**Bernhard Offenberger:** Wir stehen an der Krippe und bringen unsere Frühlingsmomente vor Gott.

*Ich steh an deiner Krippen hier,  
o Jesu, du mein Leben;  
ich komme, bring und schenke dir,  
was du mir hast gegeben.*

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

**Bernhard Offenberger:** Es gab Sommerzeiten:

In welchen Momenten hast du das Leben genossen? Wo konntest du so richtig entspannen und auftanken?

**Sophie Richter:** Im Sommer bin ich mit vier Freunden nach Frankreich gereist. Wir hatten unsere Zelte im Gepäck - und dank unserer Rennräder wurde es zu einer richtigen „Tour de France“: Im Sattel zu sitzen, war für mich wie „Fliegen über den Asphalt“: Vorbei an malerischen Dörfern, gotischen Kirchen und immer einem Meer von Hortensien.

Der Weg war unser Ziel.

Unterwegs haben wir unseren Hunger oft in kleinen Crêperien gestillt. Wenn ich diese „Tour“ im Sommer auf's Wesentliche herunterbreche, dann waren es diese zwei Dinge: die kleinen Genüsse, hart erarbeitet durch pure Muskelkraft und die Freundschaft, die alles getragen hat. Ein Sommer, an dem ich erleben durfte: Nur das Hier und Jetzt zählt - intensiv und leicht zugleich.

**Bernhard Offenberger:** Unsere Sommerzeiten bringe ich vor Gott.

*Ich steh an deiner Krippen hier,  
o Jesu, du mein Leben;  
ich komme, bring und schenke dir,  
was du mir hast gegeben.*

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

**Bernhard Offenberger:** Aber auch die Herbsttage gehörten dazu:  
Welche Früchte hast du geerntet?  
Wovon musstest du dich verabschieden, was loslassen?

**Finn Schwartz:** Ich habe ein halbes Jahr in Jerusalem studiert.  
Dort war ich viel im Land unterwegs. In der Wüste habe ich unter der  
flirrenden Hitze geschwitzt. Im See Genezareth bin ich im eiskalten  
Wasser geschwommen.

Ich habe neue Freunde gefunden.

Und ich bin Menschen begegnet, die unter der Besatzung leiden.

Ihre Angst und Hoffnung haben mich tief bewegt.

Mit meinen Freunden habe ich viel darüber diskutiert. Über Gott,  
Politik und Gewalt.

Der Abschied von ihnen war schwer.

Ich vermisse die Gespräche und die Zeit mit ihnen.

Aber zuhause haben mich liebe Menschen empfangen.

Und ich merke: auch hier warten neue Aufgaben auf mich.

**Bernhard Offenberger:** Diese Herbsttage bringe ich vor Gott.

*Ich steh an deiner Krippen hier,  
o Jesu, du mein Leben;  
ich komme, bring und schenke dir,  
was du mir hast gegeben.*

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

**Bernhard Offenberger:** Und schließlich die Winterzeiten:

Wann war bei dir Zeit für Stille und Warten? Was ist dir klar geworden im letzten Jahr?

Eigentlich bin ich gerne unter Menschen. Aber es gab dieses Jahr immer wieder Tage, da habe ich Zeit für mich gebraucht. Zum Nachdenken.

Ich habe ein paar große Themen und Entscheidungen mit mir rumgetragen.

Ich musste für mich klären, was gerade dran ist, was mir wichtig ist, wo ich meine Energie reinstecken will und wo ich Nein sagen lernen möchte.

An solchen Tagen kann ich stundenlang spazieren gehen. Ich genieße die Stille, das Alleinsein. Meine Gedanken werden klarer. Und manchmal bin ich auch einfach nur da und atme und spüre die kalte Luft.

Und wenn ich heimkomme, habe ich das Gefühl, ich bin einen Schritt weiter.

Diese Wintermomente bringe ich vor Gott.

*Ich steh an deiner Krippen hier,  
o Jesu, du mein Leben;  
ich komme, bring und schenke dir,  
was du mir hast gegeben.*

### Gebet

**Bernhard Offenberger:** Wir beten:

Du Gott unserer Tage und Zeiten, hier sind wir in deiner Gegenwart.

28.12.2025 St. Ulrich    Trotzdem gesegnet!

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Du kennst die Leichtigkeit und auch die Sorgen, die Blüten und Früchte und auch das Grau und die Klarheit des vergangenen Jahres. Du warst da: im Frühling, im Sommer, im Herbst und im Winter.

Wir bitten dich: geh mit, begleite uns im neuen Jahr mit deinem Segen.  
Amen

### „Ich stehe an deiner Krippe hier“

*Ich steh an deiner Krippen hier,  
o Jesu, du mein Leben;  
ich komme, bring und schenke dir,  
was du mir hast gegeben.  
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,  
Herz, Seel und Mut, nimm alles hin  
und lass dir's wohlgefallen.*

*Da ich noch nicht geboren war,  
da bist du mir geboren  
und hast mich dir zu eigen gar,  
eh ich dich kannt, erkoren.  
Eh ich durch deine Hand gemacht,  
da hast du schon bei dir bedacht,  
wie du mein wolltest werden.*

*Ich sehe dich mit Freuden an  
und kann mich nicht satt sehen;  
und weil ich nun nichts weiter kann,*

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*bleib ich anbetend stehen.  
O dass mein Sinn ein Abgrund wär  
und meine Seel ein weites Meer,  
dass ich dich möchte fassen.*

T.: Paul Gerhardt (1653)  
M.: Johann Sebastian Bach (1736)

### Überleitung zur Lesung

**Bernhard Offenberger:** In der Bibel gibt es einige Geschichten von Schwellensituationen. Eine erzählt uns das Erste Testament. Es geht um Jakob, in der Nacht, bevor er nach langer Zeit seinen Bruder wiedersieht.

### Lesung Gen 32, 23-27

**Sophie Richter:** In derselben Nacht stand Jakob auf nahm seine beiden Frauen, seine beiden Mägde sowie seine elf Söhne und durchschritt die Furt des Jabbok. Er nahm sie und ließ sie den Fluss überqueren. Dann schaffte er alles hinüber, was ihm sonst noch gehörte.

Als nur noch er allein zurückgeblieben war, rang jemand mit ihm, bis die Morgenröte aufstieg. Als der Mann sah, dass er ihn nicht überwinden konnte, schlug er ihn aufs Hüftgelenk. Jakobs Hüftgelenk renkte sich aus, als er mit ihm rang. Der Mann sagte: Lass mich los; denn die Morgenröte ist aufgestiegen. Jakob aber entgegnete: Ich lasse dich nicht los, wenn du mich nicht segnest.

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

## Instrumental „Kampf“

### Predigt 1

**Pfarrerin Maral Zahed:** Ich liege wach. Nachts kommen sie in Gedankenschleifen hoch: längst vergangene Geschichten, Stimmen, die ich verdrängt habe, vertraute Fremde. Sie ploppen plötzlich auf und verbreiten Unfrieden. Sie klopfen noch an und kommen dann doch einfach rein, auch wenn ich nicht hereinsage. Nachts würde ich niemals hereinsagen. In diesem Moment wird mein Kopf zum Kino. Die Fragen und Zweifel sind mächtig. Sie erzählen farbenprächtige Katastrophen. Und ich merke: Sie nehmen den Raum ein, den ich ihnen lasse.

Vielleicht kennen Sie das auch: Fragen, die nicht zur Ruhe kommen, ein Gedankenkarussell, das sich immer wieder dreht:

Was wird die Zukunft bringen?

Was wird aus mir und meiner Familie? Werde ich gesund bleiben?

Und Gott, wo bist du in alledem?

Lange bleibe ich wach. Ich kämpfe mit meinen Gedanken bis ich merke, dass ich das Kopfkino selbst in der Hand habe. Bis dahin kämpfe ich weiter.

Schlafen? Damit ist es erstmal vorbei.

So geht es mir manchmal, so geht es vielen Menschen, die mir in den letzten Wochen begegnet sind.

Ich denke da an Anja. Sie kommt einmal im Monat zu mir ins spirituelle Zentrum in Augsburg, um sich geistlich begleiten zu lassen. Dann sitzen

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

wir zusammen und schauen auf ihre Lebenssituation im Licht unseres Glaubens. Neulich saß sie neben mir und weinte. Ihre Frage: War es richtig, eine Freundschaft zu beenden? Jahrelang tat ihr diese Freundschaft nicht mehr gut, und doch bedeutete die Freundin ihr so viel. Jetzt kreist diese Frage Nacht für Nacht in ihrem Kopf. Und morgens, wenn sie aufwacht, spürt sie die Folgen: der Magen schmerzt, der Kopf ist schwer.

Ich kenne das. Nach einer durchkämpften Nacht tut mir oft der Nacken weh. Andere knirschen mit den Zähnen oder sie habe Rücken. Jeder Körper ringt auf seine eigene Weise. Und am Morgen wünsche ich mir, dass dieses Kämpfen und Ringen wenigstens für irgendetwas gut war.

### „Da wohnt ein Sehnen“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

Text: Eugen Eckert (1999)  
Melodie: Mary Anne Quigley (1992)

### Predigt 2

**Bernhard Offenberger:** Jakob steht allein am Ufer des Jabbok. Auf der anderen Seite liegt seine alte Heimat. Dorthin ist er unterwegs.

Er kennt dieses Gefühl. Das Kopfkino. Die Zweifel und Fragen, das Kämpfen und Ringen. Denn Jakob hat sein Leben lang gekämpft mit Fremden, aber vor allem mit denen, die ihm nahestanden. Mit seinem Bruder hatte er sich so sehr gestritten, dass er vor ihm weggerannt ist. Geflohen in die Fremde.

28.12.2025 St. Ulrich    Trotzdem gesegnet!

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Viele Jahre war Jakob fort. Er hat hart geschuftet und sich was Eigenes aufgebaut. Er hat andere betrogen und wurde selbst betrogen. Das Leben hat ihn abgehärtet, es machte ihn hinterlistig. Und jetzt steht er hier. An einer Schwelle. Die alte Heimat soll eine neue Heimat werden.

Ich stelle ihn mir vor, wie er dort steht.

Mit all seinen Erinnerungen im Gepäck. Mit Schuld. Mit Sehnsucht und mit Angst.

War es eine gute Idee, zurückzukommen? Wie wird es sein, den Bruder zu sehen?

Was wird aus meiner Familie?

Und Gott, wo bist du in all dem?

Da tritt plötzlich ein Fremder aus der Dunkelheit. Unheimlich. Bedrohlich. Er greift Jakob an. Und Jakob wehrt sich. Sie ringen miteinander. Packen sich an Schultern und Armen. Einer zieht den anderen zu Boden. Staub wirbelt auf. Arme und Beine verhaken sich. Jeder will gewinnen. Es ist ein harter, wortloser Kampf.

Und doch: Dieser Fremde ist Jakob seltsam vertraut. In ihm ist etwas Göttliches. Als die Morgenröte aufleuchtet, will der Fremde sich lösen und schlägt Jakob auf die Hüfte. Ein stechender Schmerz. Die Hüfte ist ausgerenkt. Alles tut weh. Und doch: Jakob lässt nicht los.

Der Fremde sagt: Lass mich los!

Und Jakob? Er hat die Schlagfertigkeit, eine Bedingung zu stellen: Ich lasse dich erst los, wenn du mich segnest.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Vielleicht zeigt Jakob - der Betrüger, der Durchgeschlagene, der Betrogene - vielleicht zeigt er hier seine wichtigste Eigenschaft: dass er weiß: in den entscheidenden Momenten im Leben kommt es auf Gottes Segen an.

Darum lässt Jakob nicht los.

Darum hält er fest.

Und darum bittet er: Segne mich!

### Segnung der Zuschauenden

**Maral Zahed:** Gott festhalten - das hat Jakob getan.

Gott festhalten lohnt sich, denn in jedem Ringen mit ihm wohnt ein Segen inne. Das glaube ich.

Manchmal sieht dieses Festhalten aus wie ein Ringen, manchmal wie eine Umarmung. Doch Jakob spürt: Gott hält ihn genauso fest wie er ihn.

Halt Gott fest, auch wenn dir die Kraft fast ausgeht, auch wenn du am Tag oder in der Nacht nicht weiterweißt. Wenn es schwer ist - halte Gott fest. Es lohnt sich!

Ich bin Pfarrerin und Yogalehrerin. Über die Jahre ist mir mein Körper für meinen Glauben so wichtig geworden. Ich bin überzeugt: Sowohl das Ringen als auch der Segen sind körperlich spürbar.

Jakob sagt: Ich lasse dich erst los, wenn du mich segnest. Genau das machen wir jetzt. Und genau dort, wo du gerade bist.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Wir halten Gott fest und bitten bewusst um seinen Segen. In alten, einfachen Gesten.

Und das Schöne ist: Du kannst das jederzeit wieder tun. Heute. Und an jedem anderen Tag deines Lebens. Immer wieder.

Wir machen das hier in der Kirche und sie zuhause, liebe Zuschauende, können gerne mitmachen.

Setz dich möglichst aufrecht und würdevoll hin und nimm einen tiefen Atemzug! Mach dir klar: du bist in Gottes Gegenwart.

Strecke die Arme zum Himmel: Gott behüte meine Seele!

Schlinge deine Arme um dich, umarme dich selbst: Gott! Lass mich heil werden!

Und lege die Hände dorthin, wo du dein Herz vermutest: Gott segne mich und mein Leben! Amen.

### „Lied „Geh im Frieden neue Schritte“

*Geh im Frieden neue Schritte,  
mach dich mutig auf den Weg,  
Gott wird dir bei Tag und Nacht  
mit seiner Kraft zur Seite stehn.  
Geh im Frieden neue Schritte,  
mach dich mutig auf den Weg,  
bis wir uns in seinem Namen  
wohlbehalten wiedersehn:*

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Und er segne dich  
und behüte dich.  
Er halte seine  
schützenden Hände über dich.  
Er umgebe dich,  
und er tröste dich,  
und seine heiligen Engel geleiten dich.*

*Und er segne dich  
und behüte dich.  
Er halte seine  
schützenden Hände über dich.  
Er umgebe dich,  
und er tröste dich,  
und seine heiligen Engel geleiten dich.*

### Lesung

**Sophie Richter:** Der Fremde fragte: Wie heißt du? Jakob, antwortete er. Da sprach der Mann: Nicht mehr Jakob wird man dich nennen, sondern Israel (Gottesstreiter); denn mit Gott und Menschen hast du gestritten und hast gewonnen. Nun fragte Jakob: Nenne mir doch deinen Namen! Jener entgegnete: Was fragst du mich nach meinem Namen?

Dann segnete er ihn dort. Jakob gab dem Ort den Namen Penuël (Gottesgesicht) und sagte: Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen und bin doch mit dem Leben davongekommen.

28.12.2025 St. Ulrich    Trotzdem gesegnet!

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Die Sonne schien bereits auf ihn, als er durch Penuël zog; er hinkte an seiner Hüfte.

### Predigt 3

**Maral Zahed:** Als die Morgenröte aufsteigt, erhebt sich Jakob aus dem Staub. Er verlässt den Kampfplatz, langsam, Schritt für Schritt. Denn jeder Schritt tut weh, seine Hüfte brennt. Aber er spürt nicht nur den Schmerz. Er spürt auch: Gottes Segen hat etwas in ihm verwandelt. Sein Leben ist nicht mehr wie früher. Und er selbst auch nicht.

Auch Anja spürt diesen Segen. Sie hat eine lange Freundschaft beendet. Eine Entscheidung, die weht tut und gleichzeitig gut ist. Um für sich Frieden zu finden, schreibt sie einen Brief, den sie nie abschicken wird. Darin dankt sie für viele lustige und alberne Momente, für die selbstgebackenen Plätzchen und die gemeinsamen Urlaube. Trotz aller Schmerzen bleibt diese Dankbarkeit. Sie spürt: Die gemeinsame Zeit war wertvoll. Auch wenn ihr Weg jetzt ein anderer ist.

Jakob wird sein Leben lang hinken. Das bleibt. Und während er weitergeht, wächst in ihm die Sehnsucht nach Zuhause. Er denkt an die Abende mit seinem Bruder. Allein der Gedanke freut ihn. Jetzt hat er neuen Mut: Er wird seinen Bruder um Vergebung bitten. Frieden suchen. Das Verletzte und Verworrere in ihm hat keine Macht mehr. Jakob ist nicht mehr der Betrüger von früher. Er trägt jetzt einen neuen Namen:

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Israel und er wird zum Stammesvater eines Volkes. Israel, ein Name, der erzählt: *Du hast mit Menschen und mit Gott gekämpft und hast gewonnen.*

Auch wir hinken durchs Leben. Jede und jeder von uns trägt Spuren davon und kann seine Geschichte erzählen. Manches zeichnet uns für immer. Und ja, wir ringen sogar mit Gott.

Aber eines möchte ich dir heute sagen: Halt fest. Gerade dann. Es lohnt sich. Denn in jedem Ringen wohnt ein Segen, der nur darauf wartet, freigesetzt zu werden. Dafür reichen drei Worte, eine einzige Bitte: „Gott, segne mich!“

In manchen Nächten fällt es mir ein: Ich könnte beten. Gott bitten, um Segen für mein Kopfkino.

Manchmal stelle ich mir dann vor:

Gott ist wach, so wie ich.

Er umgibt mich wie meine Bettdecke.

Er trägt mich, wie die Matratze unter mir. Ich lege meinen Kopf entspannt in seine Hände, so selbstverständlich wie auf mein Kopfkissen. Ganz gehalten, ganz umschlungen.

Und dann lächle ich Gott zu. Ich sage: „Wie gut, dass du auch wach bist!“ Der Ärger über die Schlaflosigkeit lässt dann nach. Ich werde ruhiger. Spüre: Gott ist bei mir - mitten in meinen Fragen und Zweifeln. Ich denke daran, dass allen, die Gott lieben, Alles zum Besten dient. Allen, die festhalten.

Und manchmal passiert es, ich schlafe dabei ein. Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist, als all unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

### Lied „Von guten Mächten“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T.: Dietrich Bonhoeffer (1944)  
M.: Siegfried Fietz (1970),  
Joseph Gelineau (1971)

### Fürbitten mit Liedruf „O Lord“

**Finn Schwartz:** Wir beten:

Du rätselhafter und segensreicher Gott

Wir bitten dich für die, denen es schwerfällt, an Gott festzuhalten, die mit sich, mit ihrem Glauben oder mit Gott ringen: Halt du an ihnen fest und lass sie deine Nähe spüren.

*O Lord, hear my prayer, o Lord, hear my prayer. When I call,  
answer me. O Lord, hear my prayer, o Lord, hear my prayer.  
Come and listen to me.*

**Sophie Richter:** Großer Gott,

wir bitten dich für die, die dieses Jahr im Unfrieden beenden, die im Streit sind, die Gewalt erleben, die vom Krieg geplagt sind: Gib Mut zur Versöhnung, Fantasie zum Frieden und heile die Wunden.

*O Lord, hear my prayer, o Lord, hear my prayer. When I call,  
answer me. O Lord, hear my prayer, o Lord, hear my prayer.  
Come and listen to me.*

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

**Matthias Möller:** Guter Gott,  
wir bitten für die, die mit Sorge ins neue Jahr gehen; die nicht wissen,  
wie weiter - in ihrer Beziehung oder Arbeit, weil die Wohnung zu teuer  
oder das Konto zu leer: Schenke Perspektive, Hoffnung und spürbare  
Hilfe.

*O Lord, hear my prayer, o Lord, hear my prayer. When I call,  
answer me. O Lord, hear my prayer, o Lord, hear my prayer.  
Come and listen to me.*

**Bernhard Offenberger:** Wunderbarer Gott,  
wir bitten für die, die mit Tatendrang und Lust ins neue Jahr gehen;  
die einen Schritt der Vergebung, des Aufbruchs, tun wollen: Gib ihnen  
Rückenwind und das richtige Wort zur richtigen Zeit.

T.: Ps 121  
M: Jacques Berthier

### Vaterunser

**Bernhard Offenberger:** All unsere Bitten, ob ausgesprochen oder  
unausgesprochen, legen wir in die Worte, die uns Jesus geschenkt hat:

*Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.*

28.12.2025 St. Ulrich    Trotzdem gesegnet!

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht  
in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen*

### Lied: „Du stellst meine Füße“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

T.: Andreas Volz  
M.: Udo Rinklin und Linus Haub  
Stube, München

### Segnung in der Kirche

**Maral Zahed:** Hier in der Ulrichskirche werden die Menschen immer wieder persönlich gesegnet. Sie kommen mit dem, was sie bewegt: mit Freude, mit Sorgen, mit Fragen und auch mit Dankbarkeit. Alle Gefühle dürfen da sein.

So auch jetzt. Wer mag, kann zu einer der Kerzen im Kirchenraum kommen und sich persönlich segnen lassen.

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

## Segen für Zuschauende mit Zuschauertelefon

**Pfarrer Bernhard Offenberger:** Menschen aus Augsburg stehen im Anschluss an den Gottesdienst für Telefon-Gespräche zur Verfügung. Ruft gerne unter der Nummer 077 14 14 10 10 an.

Und schaut auch auf unsere Internetseite, da findet ihr auch die Segensgeste.

Und so geht auch ihr in die neue Woche und das neue Jahr mit dem Segen Gottes.

Gott, der Ewige, segne euch und behüte euch.

Gott lasse ihr Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht über dich und schenke die Frieden.

## Lied: Gott segne dich“

T. und M.: Martin und Jennifer Pepper

---

\*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

---

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

[www.zdf.fernsehgottesdienst.de](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de) und [www.rundfunk.evangelisch.de](http://www.rundfunk.evangelisch.de)

28.12.2025 St. Ulrich    Trotzdem gesegnet!

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Herzlichen Dank für Ihr Interesse !